

Gl.fassung b I 7, Glgr. I von I 11), geringe kommen dagegen in der Mehrzahl der Grr. bei allen Artt. vor — sie bestehen im Vorhandensein oder Fehlen von kürzeren Sätzen (z. B. fehlt in den Hss. D π f—Db c — Dm n — Dp li in Glgr. II von I 9 der Fragesatz: *Scholde yenne synes geldes denne enberen*, der aber zum Verständnis des Folgenden notwendig ist) oder Satzteilen (z. B. in I 9 Gr. IX *vnd anders nemandes*, nur vorhanden in Ch Cq-Ahg, Dq Dpi D ξ , ein im Zusammenhang entbehrlicher Zusatz) oder auch einzelnen Wörtern (z. B. der Negation in I 13, Glgr. III, c; hierdurch wird sogar eine bemerkenswerte sachliche Variante hervorgerufen, wie noch weiter unten gezeigt wird). Bisweilen begegnen wir in einer Anzahl Hss. längeren Satzpartien, die anderen Hss. abgehen; soweit der Unterschied nicht durch homoioteleuton bedingt sein dürfte ²⁴), wird noch in anderem Zusammenhang darauf zurückzukommen sein.

Ein Teil der Umfangschwankungen darf als charakteristisch für die Entstehung und den Aufbau des Glossenwerks angesehen werden.

Dazu gehört in I 6 die Erklärung der fahrenden Habe (in Glgr. I). Mit Ausnahme von Sondergr. b (Dp Dli) und De haben — bis auf D σ Dg — alle untersuchten Codices die naive Wort-Erklärung: (Stichwort: *Na varende haue*:) *dat is: na dat veret van deme doden in den eruen* ²⁵); dazu tritt in Hssgr. IV (Dm n v) im fortlaufenden Text, in Dc (Hssgr. III) als Randnachtrag eine Sacherklärung, die — mit einem Unterschied am Schluß — auch Sondergr. b und De haben, sowie Cw zusätzlich auf einem Zwischenblatt. Diese Sacherklärung ist in den Hss. der Hssgr. IV erstens von ungleichem Umfang, und sie zeigt zweitens syntaktische Unterschiede; außerdem geht ihr in Dm die Worterklärung voraus, die in Dn und Dv folgt.

Dm schreibt: *Wisse, das varnde habe ist, das kein lehen adir eigen ist*, (und schließt zur Erklärung des Ssp.textes, inwieweit Schulden auf den Erben übergehen, unmittelbar an:) *von lehne vnde von eigen en darf der erbe keine schulde gelden*. — Für die andersartige Gestaltung in Dn und Dv ist vor allem Dn wichtig: *edder segge varende (haue: fehlt!) hete, wat nen len edder egen ne si; wen des ne scal he noch he ne mag es vor nenen sculde geuen* (die darauf folgenden Erörterungen

²⁴) Bei De: a) in I 6, Glgr. I (zu *duue noch rof*) u. b) I 9 (Gl. a) — bei Ch und D ξ in I 10, Glgr. III (zum 7. Gut) — bei Ce in I 14, Glgr. III (in der Antwort).

²⁵) Statt der Worterklärung schreibt D σ : *Nach dem tode so vert daz erbgut an den erbnamen. so gilt er, alz der text spricht*. Die Formulierung der Bearbeitung Dg kann — da ohne Interesse für die Glossenentwicklung — hier unberücksichtigt bleiben.